

Das Arbeitsstudium für die wissenschaftliche

Leitung nutzen

ANTWORT

AUF AKTUELLE FRAGEN

In Auswertung der Beschlüsse der 11. Tagung des Zentralkomitees verstärken die Parteiorganisationen der Betriebe, Kombinate, WB und Institute ihre politische Arbeit, damit vor allem durch die Ausschöpfung aller Wachstumspotenzen zur weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität beigetragen wird. Dabei geht es darum, durch komplexe Automatisierung, Ausarbeitung und Einführung moderner technologischer Verfahren und rationelle Gestaltung des gesamten Reproduktionsprozesses den objektiven Erfordernissen der sozialistischen Gesellschaftsordnung und der wissenschaftlich-technischen Revolution gerecht zu werden. Voraussetzung dafür ist die Erhöhung der Qualität der wissenschaftlichen Führungstätigkeit und die weitere demokratische Einbeziehung der Werktätigen in die Planung und Leitung.

Von besonderer Wichtigkeit ist, daß die fortgeschrittenen Erfahrungen der Operationsforschung konsequent genutzt und die Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung voll ausgeschöpft werden. Die zielstrebige Anwendung des Arbeitsstudiums, der Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung hat hierbei große Bedeutung.

Genosse Walter Ulbricht bezeichnete auf dem VII. Parteitag Arbeitsstudium und Arbeitsgestaltung als Methode und Weg zur Durchführung der komplexen sozialistischen Rationalisierung und zur Vorbereitung der Automatisierung ganzer Prozesse. Das Studium der Arbeitsbedingungen „beginnt bei Weltstandsvergleichen, bezieht die Ergebnisse prognostischer Einschätzungen ein, umfaßt die Kostenanalyse am Arbeitsplatz und, daraus abgeleitet, die Festle-

Moderne Leitungsmethoden komplex anwenden

Welche Ergebnisse durch die Anwendung des Arbeitsstudiums erreicht werden können, beweist der VEB Schwermaschinenbau „Emst Thälmann“, Magdeburg. Durch die schöpferische Mitarbeit der Werktätigen wurde ein wichtiger Bereich dieses Betriebes mit etwa 2000 Beschäftigten in kurzer Zeit umgestaltet. Die erfahrensten Kader auf dem Gebiet der Operationsforschung und des Arbeitsstudiums sowie Techniker, Technologen und Ökonomen wurden zu einer Rationalisierungsabteilung zusammengefaßt, die ähnlich wie ein Ingenieurbüro arbeitet. Wissenschaftliche Arbeitsstudien, technologische und betriebswirtschaftliche Analysen gingen den Rationalisierungsmaßnahmen voraus.

Fünf neue Fließbreiten, die hohe Losgrößen ermöglichen, wurden entwickelt und ein

gung der kostensenkenden Maßnahmen. Es schließt das ständige Vergleichen der eigenen Arbeit mit der Arbeit der Besten ein.“¹⁾

Das Arbeitsstudium führt zu entscheidenden Veränderungen der Arbeitsplätze der Werktätigen und zu neuen Arbeitsanforderungen und Leistungskennziffern. Es berührt damit unmittelbar die Interessen der Werktätigen und kann nur mit ihrer Hilfe verwirklicht werden. Daraus ergibt sich für die Parteiorganisationen in den Betrieben und Einrichtungen die Aufgabe, die politisch-ideologische Arbeit zur breiteren Anwendung dieser modernen Leitungsmethode zu verstärken, um die unmittelbare Mitwirkung der Werktätigen beim umfassenden Studium aller Bedingungen der Arbeit zu erreichen.

rationelles Transportsystem geschaffen. Damit wurde die zersplitterte Werkstattfertigung abgelöst. Für diese Umgestaltung waren Prognosen der Erzeugnisentwicklung, des Bedarfs und der technischen Entwicklung notwendig. Diese wurden mit Hilfe der Operationsforschung erarbeitet, die zu folgenden Entscheidungen führten: 1. Festlegung der künftigen fünf Haupterzeugnisgruppen. 2. Die anzuwendende Technologie (Großserienfertigung auf weitgehend mechanisierten und automatisierten Fließstraßen). 3. Die zu erreichenden technisch-ökonomischen Kennziffern.

Die Werktätigen nahmen aktiv auf die Durchführung die-

1) Walter Ulbricht: Die gesellschaftliche Entwicklung der DDR bis zur Vollendung des Sozialismus, Dietz Verlag, Berlin 1967, Seite 154